



MOBOTIX Kameras zum Schutz australischer Pinguinkolonien zeigen den Weg in neue Märkte

27. Mai 2019



Die australische Stadt Manly schützt ihre Brutkolonie von Zwergpinguinen mit einem MOBOTIX Kamerasystem. Um das sensible Ökosystem der gefährdeten Kolonie nicht zu stören, überwachen die MOBOTIX Outdoor Kameras der M Serie rund um die Uhr die Tiere, schützen dabei die Kolonie vor eindringenden Wildtieren und zeichnen gleichzeitig die Vital- und Gesundheitsdaten sowie das Verhalten der Zwergpinguine auf. Im Falle von Störungen wird sofort ein Alarm ausgelöst und Wildhüter können eingreifen.

Die durch die MOBOTIX Kameras erfassten Vital- und Gesundheitsdaten sowie die Verhaltensdetektion ermöglichen zudem ein unmittelbares medizinisches Eingreifen zum Schutz der Kolonie.

Diese MOBOTIX Lösung, das Schützen eines abgegrenzten Raumes und dessen Überwachung, konnte durch gewisse Adaptionen und der Einbindung von MOBOTIX Technologiepartnern auf zahlreiche weitere Märkte übertragen werden. Gerade die Kombination von Videomaterial mit anderen Parametern, zum Beispiel dem Gewicht von Waren, der Temperatur oder der Form von Objekten, lässt unmittelbar Abweichungen bzw. Störungen erkennen und ermöglicht das sofortige Einleiten von Gegenmaßnahmen. Es ergeben sich Lösungen für den Logistikbereich oder zur Produktionsüberwachung aber auch im Gesundheitsbereich:

„Dieses Projekt zeigt, dass mit gewissen Adaptionen der Einsatz dieser Lösung auch z.B. im Pflegebereich zum Einsatz kommen kann und so Menschenleben schützen und retten kann“, sagt MOBOTIX CTO Hartmut Sprave. „Zusammen mit Konica Minolta haben wir derartige, auf Deep Learning-Methoden zugeschnittene Lösungen entwickelt, die die Erkennung von Bedrohungen durch die Kombination verschiedener Sensortechnologien sowie die unabhängige Einleitung von Maßnahmen zur Abwehr etwaiger Bedrohungen ermöglichen. DSGVO-konform und cybersicher können z.B. hilfs- und pflegebedürftige Menschen in ihrem häuslichen Umfeld, aber auch in Pflegeeinrichtungen rund um die Uhr geschützt und im Notfall unverzüglich Hilfs- und Rettungsmaßnahmen eingeleitet werden“, ergänzt Sprave.